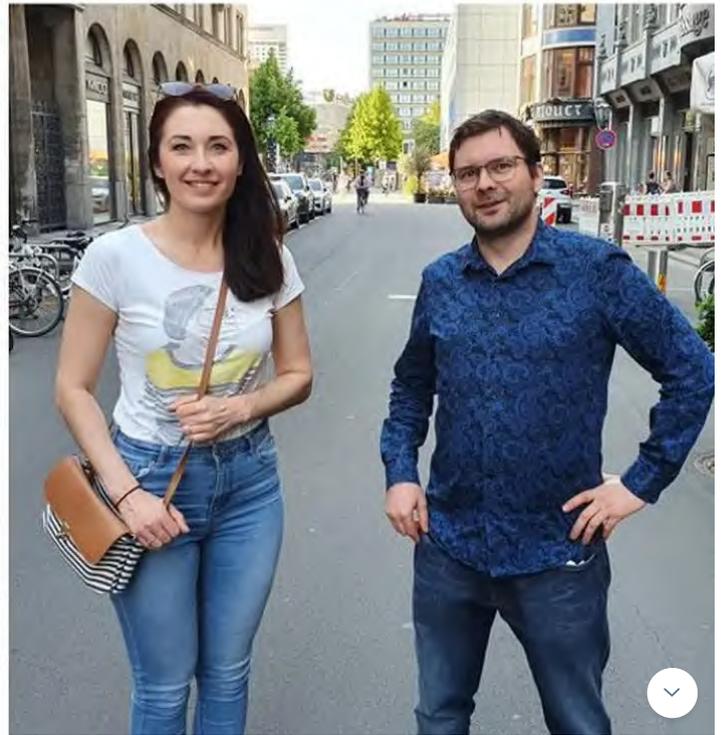
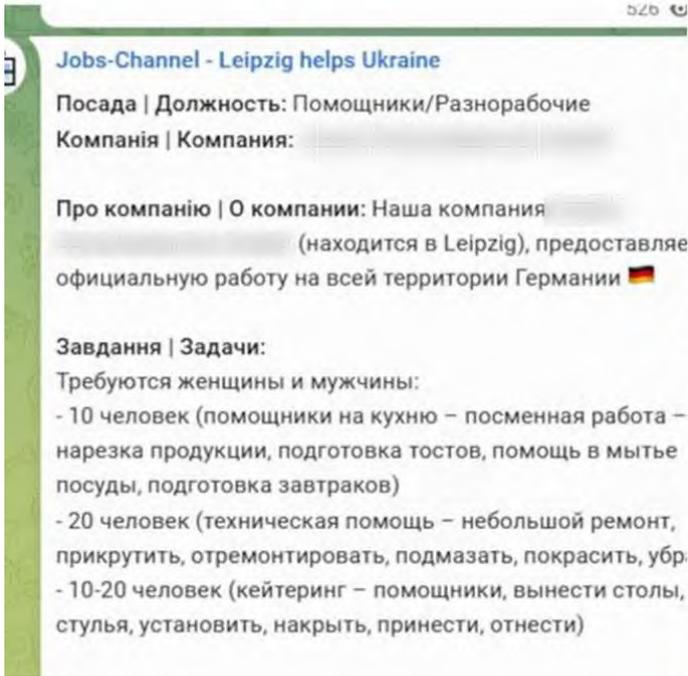


Angebote in ukrainischer Sprache

+ Leipziger Hilfsnetzwerk unterstützt ukrainische Geflüchtete bei der Job-Suche



Viele Geflüchtete aus der Ukraine suchen nach Arbeit, um ihren Lebensunterhalt während des Wartens auf das Kriegsende selbst verdienen zu können. Das ist nicht einfach. Iryna Dobrova und Maximilian Batz gehören zu einem Team von Ehrenamtlichen in Leipzig, die bei der Suche helfen.



Matthias Puppe

22.05.2022, 13:04 Uhr



Leipzig. Fast drei Monate dauert bereits der russische Krieg gegen die Ukraine. Ein Ende ist nicht absehbar. Auch wenn sich vereinzelt Geflüchtete schon auf dem Weg zurück in die Heimat machen, versuchen sich die meisten eher auf Monate, vielleicht noch Jahre in der Zuflucht einzustellen. Dazu braucht es auch Arbeit, um sich den Lebensunterhalt selbst verdienen zu können. Ein Job in Leipzig zu bekommen, ist nicht leicht. Aber es gibt Hilfe.

Schon kurz nach Ausbruch des Krieges richtete Iryna Dobrova einen Telegram-Kanal für Ukrainerinnen und Ukrainer in Leipzig ein, um dort Jobangebote für Ankommende zu sammeln. Inzwischen gehört die [Internet-Gruppe zum großen Hilfsnetzwerk von "Leipzig helps Ukraine" \(LhU\)](#) und ist auch dort im neuen Gewand erste Anlaufstelle für viele auf der Suche. Mehr als 1700 Interessierte lesen mit, wenn dort täglich neue Stellen mit ukrainischer oder russischer Erläuterungen veröffentlicht werden.



Iryna Dobrova und Maximilian Batz suchen Job-Angebote für Geflüchtete und bereiten sie in einem Telegram-Kanal von Leipzig helps Ukraine auf.

© Quelle: Matthias Puppe

Hilfsinitiative prüft Angebote auch auf „schwarze Schafe“

„Wir suchen Angebote auf anderen Portalen oder in Job-Netzwerken und holen diese dann in die Telegram-Gruppe. Wir kontaktieren aber auch gezielt Arbeitgeber, ob sie nicht Jobs anbieten können und sind auf Messen präsent, um Kontakte zu knüpfen“, erzählt Maximilian Batz. Der 37-Jährige ist eigentlich selbstständiger IT-Unternehmer in Leipzig, engagiert sich nun aber ebenfalls im Team von Iryna Dobrova. „Alle Angebote in unserem Netzwerk werden natürlich auch geprüft – um Schwarzarbeit und Lohndumping auszuschließen“, ergänzt die Teamleiterin.

Lesen Sie auch

- [Ukrainische Geflüchtete auf Jobsuche in Sachsen: Vermittlung läuft bisher stockend](#)

Die junge Frau weiß, wovon sie spricht. Sie stammt ursprünglich aus Krywyj Rih, „der Heimatstadt des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj“, wie sie auch mit Stolz sagt. Seit 2014 lebt Dobrova bereits in der Messestadt, ist heute Personalchefin eines großen Unternehmens. Sie kennt auch die Tücken der Formulierungen in Jobanzeigen gut. Nach Dienstschluss kommt dieses Know-How nun den ankommenden Landsleuten zugute.

Das sind vor allem viele Frauen. „Rund 75 Prozent der erwachsenen Geflüchteten sind weiblich und haben oft junge Kinder bei sich“, weiß auch Frederic Schulze von der Agentur für Arbeit Leipzig. Das mache die Jobsuche nicht einfach, weil Betreuungsmöglichkeiten gefunden werden müssten. Dazu kämen Sprachbarrieren und die notwendige Anerkennung von Abschlüssen – etwa bei medizinischen und pädagogischen Berufen, in der Gesundheitsbranche, in der Sozialarbeit, bei Ingenieurinnen und Ingenieuren und anderen.

Viele gut ausgebildete Frauen unter den Suchenden

„Die Menschen, die jetzt aus der Ukraine hergekommen sind, haben oft eine gute Ausbildung. Es sind ja auch viele ukrainischen Hochschulstädte, die von Russland attackiert werden – Kiew, Charkiw, Donezk, Saporischja, Odessa“, sagt Iryna Dobrova. „Es gibt auch viele Ukrainerinnen, die vorher schon selbstständige Unternehmerinnen waren – etwa im Bereich Grafikdesign oder in der Beautybranche.“

Diese Fähigkeiten träfen nun in Deutschland vor allem auf Angebote aus drei Branchen, hat sie festgestellt: "Aus dem IT-Bereich, aus der Hotel- und Gaststättenbranche und aus dem Pflegebereich." Da gibt es für manche der Suchenden Anknüpfungspunkte, aber nicht für alle. Im Hilfsnetzwerk [hofft man deshalb auch noch auf mehr Jobangebote aus den mittelständischen und kleinen Unternehmen in Leipzig](#) – beispielsweise von Friseuren oder Bäckereien.

Zumindest die Sprachbarriere wird allmählich kleiner: „Viele Ukrainerinnen und Ukrainer können bereits etwas Englisch, manche sehr gut. Einige haben auch bereits angefangen, Deutsch zu lernen“, sagt Dobrova. Laut einer Umfrage unter den Mitlesenden im Hilfsnetzwerk habe bereits ein Viertel einen deutschen

Sprachkurs belegt, um sich fit zu machen. Das benennt auch Frederic Schulze von der Leipziger Agentur für Arbeit als notwendige Voraussetzung, um demnächst einen Job in der Messestadt ergattern zu können. „Wir sehen aber auch, dass bei den Arbeitgebern die Bereitschaft für pragmatische Lösungen vorhanden ist.“

Zum Telegram-Kanal mit den Angeboten: https://t.me/jobs_leipzig_ukraine

Formular für Firmen, die sich engagieren wollen: <https://tinyurl.com/jobsformular>

Netzwerk von Ukraine in Leipzig: leipzig-ua.com

VERWANDTE THEMEN

[Leipzig Topnews](#)

[Leipzig: Gesundheit & Soziales](#)

[Leipziger Zentrum](#)

[Sachsen](#)

[Sachsen Topnews](#)